

In diesem Heft schrieben folgende Autorinnen und Autoren

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 10: **Motivation**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In diesem Heft schrieben folgende

Autorinnen und Autoren



Hanspeter Beerli

Geboren 1947. Lehrer der Sekundarstufe I, Seminarlehrer am Real- und Oberschullehrer-Seminar Zürich, Lehr-/Lernberater, Schulleiter; verschiedene Publikationen zu Schulentwicklung, Qualitätsüberprüfung und autonomes Lernen.



Alex Buff

Geboren 1953, Dr. phil., Ausbildung zum Primar- und Reallehrer in Aarau sowie zum Heilpädagogen am Heilpädagogischen Seminar in Zürich. Mehrjährige Unterrichtstätigkeit auf allen Stufen der Volksschule, insbesondere in Sonderklassen. Studium der Psychologie, Pädagogik und Soziologie in Zürich. Assistententätigkeit an der Abteilung Sozialpsychologie des Psychologischen Instituts der Universität Zürich. 1985 bis 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Amtes für Bildungsforschung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern. Seit 1992 Seminarlehrer für Erziehungswissenschaften am Real- und Oberschullehrerseminar des Kantons Zürich. Ab 1994 Lehrbeauftragter am Pädagogischen Institut der Universität Zürich.



Markus P. Neuenschwander

Geboren 1966, Lizentiat in Psychologie, Pädagogik und Psychopathologie der Universität Bern, Bernisches Staatsexamen in Erziehungsberatung / Schulpsychologie, 1995 Doktorat in Psychologie zum Thema Entwicklung und Identität im Jugendalter (erschienen 1996 im Haupt-Verlag). Seit 1994 Dozent an der Abteilung für das Höhere Lehramt und der Abteilung Pädagogische Psychologie der Universität Bern; Lehrerfortbildungskurse; Leitung und Durchführung verschiedener empirischer Forschungsprojekte.

Zur Bedeutung der Eltern für Motivation und Schulleistung im
Jugendalter

Unsere Daten zeigten in der Tat, dass die Eltern einen noch grösseren Einfluss auf die Schülermotivation haben als alle bisher eingeführten Dimensionen und Merkmale. Die Elternerwartungen gehören zu den Bedingungen mit der stärksten Wirksamkeit auf die Schülermotivation im Jugendalter. Wenn die Eltern hohe Erwartungen an die Jugendlichen haben, wenn die Eltern-Kind-Beziehung gut ist, dann ist auch die Schülermotivation hoch.

Markus P. Neuenschwander, in diesem Heft auf Seite 7.